

„Ich stehe dem Naturschutz extrem positiv gegenüber“

Seit gut einem Jahr ist Lars Johannson der neue Tourismusdirektor für unsere einzigartige Hochseeinsel Helgoland. Auf Helgoland arbeiten Touristik und Naturschutz schon seit einigen Jahren eng zusammen – keine Überraschung bei den für Deutschland einmaligen Naturerlebnissen. Helgoland beherbergt mehrere Naturschutzgebiete und ist gleichzeitig Ziel von etwa 350.000 Gästen jährlich. Der Verein Jordsand e.V. ist auf der Insel in der Öffentlichkeitsarbeit, vor allem was Führungen und Informationsangebot zu den Naturerlebnissen Helgolands angeht, stark vertreten. Dadurch ergibt sich natürlich eine Schnittmenge für eine Kooperation mit der Touristik der Insel. Desweiteren engagieren sich Gemeinde Helgoland und Verein Jordsand e.V. gemeinschaftlich für den Naturschutz und das Naturerleben auf der Düne, der kleinen Schwesterinsel Helgolands. Rebecca und Elmar Ballstaedt haben Lars Johannson gefragt, wie es ihm auf Helgoland ergeht und wie er sich die weitere Entwicklung der Insel vorstellt.

Herr Johannson, Sie sind seit Anfang August 2017 der neue Tourismusdirektor der Insel. Mit welchen drei Worten würden Sie ihr erstes Jahr beschreiben?

Hochinteressant, spannend und vor allem einzigartig.

Die Insel Helgoland zieht jährlich viele tausend Urlauber an. Können Sie einschätzen, was die Hauptbeweggründe der Menschen sind, die Hochseeinsel als Tagesausflug oder Urlaubsziel zu wählen?

Das ist eine Frage, die gar nicht so einfach zu beantworten ist. Die Insel Helgoland ist trotz ihrer kleinen Fläche unendlich vielseitig und vor allem einmalig und absolut außergewöhnlich. Sicherlich ist die Abgeschiedenheit vom Festland und das höchstmögliche „Inselfeeling“ mitten in der Nordsee ein wichtiger Grund. Es gibt keine andere Stelle in Deutschland, an der ich mich auf dem Fleck um 360 Grad drehen kann und überall bis zum Horizont nur Wasser sehe. Hier stellt sich eigentlich von alleine und unmittelbar ein Gefühl der „Entschleunigung“ ein, und das haben mir sehr viele unserer Gäste innerhalb meines ersten Jahres berichtet.



Helgolands Westklippen im Abendlicht.

Foto: Felix Timmermann

Natürlich spielt hierbei das außergewöhnliche Naturerlebnis eine ganz wichtige Rolle. Ob es die Vögel auf der Hauptinsel, die Robben auf der Düne oder die gesamte, einmalige Vegetation im rauen Klima mitten in der Nordsee sind – im Zusammenspiel gibt es das wirklich nur hier.

Besonders im Sommer kommen aber natürlich auch Familien und „klassische Strandurlauber“ mehr als auf ihre Kosten. Traumhafte, weitläufige und nie überlaufene Sandstrände auf der Düne, glasklares Wasser und in diesem Jahr sogar eine Wassertemperatur von über 20 Grad lassen da keine Wünsche übrig.

Auch gibt es kaum einen anderen Ort in Deutschland, der geschichtsträchtiger ist, als Helgoland. Unser Museum und insbesondere die noch zugänglichen Bunkeranlagen sind ein großer Anziehungspunkt.

Und für alle, die noch ein bisschen mehr Unterhaltung möchten, bieten wir ganzjährig ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm von klein bis groß, eine facettenreiche und leckere Gastronomie, sowie immer noch die Möglichkeit, zoll- und mehrwertsteuerfrei einzukaufen.

Alles in allem kann ich nur sagen, dass jeder mindestens einmal in seinem Leben auf Helgoland gewesen sein muss und jeder, der etwas genauer hinschaut, kommt auch garantiert wieder...

Der Trend bei den Gästen geht eher in die Richtung, nicht mehr nur für einen Tag die Insel zu besuchen, sondern gleich einen län-

geren Aufenthalt zu planen. Glauben Sie, dass die „Naturspektakel“ auf unserer Insel in diesem Zusammenhang auch eine tragende Rolle spielen könnten?

Das ist auf jeden Fall so. Die Natur, so wie sie hier wirklich ist, kann man im Detail nur mit Zeit und abseits eines 4-5-stündigen Inselaufenthaltes erleben. Und vielleicht möchte ich diese Frage ganz einfach mit einer Aussage meines Sohnes beantworten, der gerade zur weiterführenden Schule auf das Festland gegangen ist: „Papa, am meisten vermisse ich es abends rauszugehen und den tollen Sonnenuntergang zu beobachten.“ Das spricht eigentlich für sich...

Die unterschiedlichen Möglichkeiten, die Helgoland bietet, sind sicherlich manchmal auch eine Herausforderung. Vorstellbar, dass Gäste mit unterschiedlichen Intentionen die Insel aufsuchen. Gibt es da auch manchmal Schwierigkeiten, die Bedürfnisse von vielen Menschen auf engem Raum unter einen Hut zu bringen?

Die gibt es in der Tat manchmal. Viele Menschen vergleichen unterschiedliche Destinationen und das ist hier auf einer Hochseeinsel nicht immer ganz so einfach. Logistik, Platzangebot, Denkmalschutz, Naturschutz und vor allem die Tatsache, dass hier gut 1.400 Menschen eine Heimat haben, setzen da gewisse Rahmenbedingungen, die auch immer wieder Kompromisse fordern.

Und wie ich oben schon beschrieben ha-

be, hat Helgoland eine extrem heterogene Zielgruppe, die nicht immer so ohne weiteres unter einen Hut zu bringen ist.

Genau das meine ich mit „herausfordernd“ und „spannend“. Wir haben das hier auf der Insel aber verstanden und arbeiten trotz teilweise unterschiedlicher Zielrichtungen Hand in Hand und immer für Helgoland zusammen.

Der Verein Jordsand engagiert sich nun seit einigen Jahrzehnten auch auf Helgoland im Naturschutz. Wie stehen Sie als Tourismusdirektor zu dem Thema?

Ich stehe dem extrem positiv gegenüber. Mein erstes Jahr hier hat mir ganz deutlich gezeigt, dass wir gemeinsam ganz viel Positives bewegen können. Wir lassen uns auch nicht in die gern geführte Diskussion „Naturschutz versus Tourismus“ einbinden. Ich empfinde es sogar so, dass wir gemeinsam sehr viele Synergien nutzen, die beide Themen im Einklang voranbringen. Die Natur ist für den Tourismus ein ganz entscheidender Faktor und nur wenn der Mensch die Natur versteht, kann er auch wirklich was für sie tun. Das zu kombinieren, macht in der täglichen Arbeit unheimlich viel Spaß und das geht auch nirgendwo besser als auf Helgoland.

Wie sehen Sie die Chancen, Tourismus und Naturschutz auf Helgoland noch näher zusammenzubringen? Was müsste Ihrer Meinung nach dafür geleistet werden?

Ich glaube wir sind da schon auf einem sehr guten Weg und eine große Mehrheit der Inselaner steht hinter dem Thema Naturschutz. Wie soll das auch anders sein, denn gerade hier auf der Insel ist die Natur auch ein Stückweit unsere Lebensversicherung. Und wo erlebt man die Auswirkungen des Klimawandels und der Meeresvermüllung deutlicher als hier!?

Aus der Vergangenheit gibt es da sicherlich noch Vorbehalte und Ängste, aber ich glaube, dass wir diese Stück für Stück entkräften können. Enge Zusammenarbeit, Akzeptanz und Vertrauen sind hier die Schlüssel. Wichtig ist mir ein Zusammenleben mit der Natur, das auf Verständnis beruht und dann auch keine unnötigen Verbote und Grenzen braucht.

Für mich arbeiten Naturschutz und Tourismus auf Helgoland hervorragend zusam-



Dünenspaziergang mit den Grünen (vornl): Konstantin von Notz (Bundestagsabgeordneter, stellvertretender Fraktionsvorsitzender), Lars Johannson (Tourismusdirektor Helgoland), Beate Seifert (Grünes Mitglied und Direkt-Kandidatin zur Kreistagswahl am 6.5.2018), Rebecca Ballstaedt und Eka von Kalben (Landtagsabgeordnete, Fraktionsvorsitzende).
Foto: Thorsten Berndt

men und wir gehen den richtigen Weg. Wichtig ist, dass wir das auch weiterhin ungehindert tun dürfen. Manche Regeln und Vorgaben, die sonst überall funktionieren, sind hier auf der Insel teilweise nur schwer umsetzbar und manchmal sogar kontraproduktiv.

Ein kleiner Blick in die Zukunft: Wenn Sie es allein in der Hand hätten, wie sähe die Insel Helgoland in zehn Jahren aus?

Ich wünsche mir für Helgoland, dass die Insel noch mehr zu einer Ganzjahresdestination wird, dass wir noch mehr auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer sehr unterschiedlichen Gäste eingehen können, dass wir die Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit noch weiter in den Fokus rücken, dass wir auf die sich stets ändernden Erwartungen des gesamten Tourismussektors eingehen und diese erfüllen können, dass wir stärker in der gesamten Kommunikation nach außen werden und dass wir immer Qualität vor Quantität stellen.

Und bei all dem soll Helgoland trotzdem Helgoland bleiben – mit allen Ecken und Kanten und somit immer außergewöhnlich. Außerdem sind die Menschen, die hier leben, der Schlüssel zum Erfolg. Nur gemeinsam kommen wir wirklich erfolgreich weiter.

Eine Frage zum Schluss: Was war Ihr bisher schönstes Erlebnis auf Helgoland? Keine Sorge, es darf auch ein Erlebnis „fernab“ der Natur sein.

Das kann ich so einfach nicht beantworten, weil es davon im letzten Jahr ganz viele „gleichwertige“ gab. Aber ganz ehrlich spielt dabei die Natur fast immer eine ganz wichtige Rolle. Sonnenuntergänge an lauen Sommerabenden, Spaziergänge im Winter bei Regen und Windstärke 8 an der Westklippe, der Lummensprung am Klippenfuß mit Vollmond über der glitzernden See, eine Schlauchbootfahrt von Hamburg auf die Insel und vieles andere mehr.

Ganz besonders fasziniert mich immer die Düne. Und hier fällt mir dann ein Zitat meiner Tochter vom ersten Tag ein: „Papa, das ist schöner hier als in allen Urlauben zusammen...“

Wir danken Lars Johannson an dieser Stelle für die Zeit, die er sich für unsere Interviewfragen und den sehr guten Austausch nimmt. Auch wir empfinden die Zusammenarbeit mehr als fruchtbar. Darüber hinaus macht es in einem solchen Umfeld viel Freude, die Herausforderung anzunehmen, die auf den ersten Blick unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bringen. Auch wir vom Verein Jordsand möchten Naturschutz einladend gestalten um den Menschen die Einzigartigkeit der Natur, aber auch die des Lebens auf Deutschlands einziger Hochseinsel näher zu bringen. Auch wir empfehlen dringend, Helgoland mindestens einmal im Leben zu besuchen. Es ist ein einmaliges Erlebnis, diesen Ort ins Herz zu schließen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39_4_2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [„Ich stehe dem Naturschutz extrem positiv gegenüber“ 21-22](#)